Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Bestellgeld. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Nr. 5382 des amtl. Zeit.-Verz.

Für die Redaktion verantwortlich: Dr. Ewald Schulze in Halle.

[Fernsprechverbindung mit Berlin, Leipzig, Magdeburg ꝛc. Anschluß-Nr. 176.]

Saale-Zeitung.

Einunddreißigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reklamen die Zeile 60 Pf.
Erscheint wöchentlich zwölfmal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 185. **Halle a. d. Saale, Donnerstag den 22. April.** **1897.**

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

Berlin, 21. April. Der Kaiser traf heute vormittag um 11 Uhr auf dem Nordbahnhofe in Wien ein. Zu seinem Empfange war eine große Menschenmenge auf der Ringstraße bis zum Bahnhofe angesammelt. Innerhalb des Spaliers war die Fahrbahn für den Wagenzug frei gemacht. Vor 10 Uhr zog mit klingendem Spiel die Ehrencompagnie mit Fahne und Musik des 64. Infanterie-Regiments, die Feldzeichen mit Tannengrün geschmückt, zum Bahnhofe und nahm auf dem Perron Aufstellung. Desgleichen waren die Würdenträger, der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyeny, der Statthalter Graf Kielmannsegg, die Gemahlin des deutschen Botschafters, die Legationssekretäre Prinz von Lichnowski und Prinz von Schönburg, der deutsche Militärattaché Oberst Graf von Hülsen-Häseler mit Gemahlin, der deutsche Generalkonsul Frhr. von Liebig, der bayerische Gesandte Frhr. v. Podewils mit Gemahlin, der sächsische Gesandte Graf Wallwitz und zahlreiche Mitglieder der deutschen Kolonie zum Empfange erschienen, ferner Corpskommandant Graf Uexküll-Güllenband, Stadtkommandant Ritter v. Engel, Bürgermeister Dr. Lueger, sowie zahlreiche andere Persönlichkeiten. Um 10¾ Uhr fanden sich die Mitglieder des Kaiserlichen Hauses, die Erzherzoge Otto, Ludwig Victor, Josef Ferdinand, Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Eugen und Rainer ein. Bald nach 10¾ Uhr erschien Kaiser Franz Josef in der Uniform eines preußischen Generalfeldmarschalls mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und der Kette des Hohenzollernschen Hausordens.

Der Sonderzug mit dem Kaiser fuhr unter den Klängen des „Heil dir im Siegerkranz" in die Bahnhofshalle ein. Kaiser Wilhelm entstieg raschen Schrittes dem Coupé. Er trug österreichische Generalsuniform mit dem Großkreuz des Stefansordens. Im Gefolge S. M. befanden sich die Ehrenkavaliere Feldzeugmeister Prinz Lobkowitz, Oberst Reinhold von Szevenyhaza und Major Fürst Schönburg. Die beiden Kaiser umarmten und küßten sich wiederholt. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoge in herzlichster Weise und schüttelte ihnen die Hand. Nach dem Abschreiten der Ehrencompagnie, währenddessen die Musik die deutsche Hymne spielte, und nach einer kurzen Begrüßung der übrigen auf dem Bahnhofe erschienenen Persönlichkeiten, begaben sich die Majestäten in einem trotz des leichten Regens ungedeckten Wagen nach der Hofburg. Das Publikum, welches längs der Straßen Spalier gebildet hatte, begrüßte die Majestäten mit begeisterten Huldigungen. In der Hofburg wurden die Majestäten von dem Obersthofmeister Fürsten Liechtenstein und dem Oberceremonienmeister Grafen Hunyadi empfangen. Kaiser Wilhelm begrüßte sodann die Erzherzoginnen Blanca, Marie Valerie, Elisabeth und Marie und die Herzogin Adelgunde von Modena, welche den Monarchen erwartet hatten. Inzwischen hatten sich der Minister des Aeußeren, Graf Goluchowski, der Reichsfinanzminister Baron Kallay, der Kriegsminister v. Krieghammer, die beiden Ministerpräsidenten Graf Badeni und Baron Banffy, die österreichischen Minister, der ungarische Oberhofmarschall Graf Apponyi und die Hofwürdenträger ebenfalls in der Hofburg versammelt und wurden Sr. Majestät vorgestellt.

Mittags um ½1 Uhr fuhr der Kaiser, begleitet vom Corpskommandanten Prinzen Lobkowitz, in das Palais der deutschen Botschaft, um dort das Frühstück einzunehmen. Am Fuße der Treppe im Vestibul erwartete der deutsche Botschafter Graf Eulenburg seinen kaiserlichen Herrn und geleitete denselben in den Empfangssalon, in welchem Gräfin Eulenburg der Ankunft des Kaisers harrte. Nach erfolgter Begrüßung reichte Kaiser Wilhelm der Gräfin den Arm und schritt in den Speisesaal. An dem Frühstück nahm außer dem Kaiser, dem Grafen und der Gräfin Eulenburg auch die älteste Tochter des Botschafters theil. Ferner waren anwesend Botschaftsrath Prinz Lichnowski, Botschaftssekretär Prinz Schönburg-Waldenburg, Militär-Attaché Oberst Graf Hülsen-Häseler mit Gemahlin, Premierlieutenant Graf Eltz, Kanzleidirektor Pieszcec, der zugetheilte Ehrendienst, Feldzeugmeister Prinz Lobkowitz, Oberst Neuhold, der Flügeladjutant Major Fürst Schönburg, Ordonnanzoffizier Rittmeister Graf Fugger, ferner Generaladjutant General der Infanterie v. Hahnke, Oberhof- und Hausmarschall Graf Eulenburg, Geheimer Kabinetsrath Dr. v. Lucanus, Gesandter v. Kiderlen-Wächter, Generaladjutant Generallieutenant v. Plessen, Oberstallmeister Graf Wedel, Flügeladjutant Graf Moltke, Flügeladjutant Major v. Berg u. a.

Der Kaiser begab sich vom Palais der deutschen Botschaft mit dem Fürsten Lobkowitz in das Auswärtige Amt und stattete dem Minister des Auswärtigen, Grafen Goluchowski, einen mehr als einstündigen Besuch ab. Nach demselben kehrte Se. M. nach der Hofburg zurück. Im Laufe des Tages stattete der Kaiser den in Wien weilenden Erzherzogen Besuche ab.

Abends 6 Uhr fand im Ceremoniensaal der Hofburg eine Tafel statt, an welcher Kaiser Franz Josef, Kaiser Wilhelm mit seiner gesammten Begleitung und den Ehrenkavalieren, die Erzherzoge Otto, Ludwig Viktor, Josef Ferdinand, Peter Ferdinand, Leopold Salvator, Franz Salvator, Friedrich, Eugen und Rainer, die Erzherzoginnen Blanca und Marie Valerie, der deutsche Botschafter Graf Eulenburg und die Mitglieder der Botschaft, Obersthofmeister Fürst Liechtenstein, der Minister des Aeußeren Graf Goluchowski, Botschafter v. Szoegyenyi und andere Würdenträger theilnahmen

Bei der Gala-Hoftafel trug Kaiser Franz Josef die Uniform seines Husaren-Regiments (Schlesw.-Holst. Nr. 16), Kaiser Wilhelm die Uniform eines österreichisch-ungarischen Generals der Kavallerie. Nach 8 Uhr abends fuhr Kaiser Wilhelm mit den Herren seines Gefolges und den ihm zugetheilten Ehren-Kavalieren von der Hofburg ins Palais der deutschen Botschaft, um bei dem Grafen und der Gräfin Eulenburg einige Stunden zu verbringen. Auch die Mitglieder der deutschen Botschaft waren zugegen.

*

Die Kaiserin begab sich heute vormittag um 8 Uhr 50 Min. zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Ludwigslust. Gleichzeitig reisten die beiden ältesten Kaiserlichen Prinzen, Prinz Wilhelm und Eitel Fritz, nach beendigten Osterferien nach Plön zurück. Die Kaiserin traf in Ludwigslust vormittags 11 Uhr 25 Min. ein. Auf dem Bahnhofe waren zum Empfange Herzog Johann Albrecht, die Großherzogin Marie und die Großfürstin Marie Paulowna erschienen. Die Kaiserin begab sich alsbald nach der Ankunft mit den Fürstlichkeiten zu Wagen nach dem großherzogl. Schloß.

Heute früh 6 Uhr 20 Min. traf der Leichenzug unter Führung des Majors v. d. Goltz und begleitet von zwei Zügen des 2. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 unter dem Befehle des Rittmeisters v. Rathenow in Ludwigslust ein. Die Leiche begleiteten von Schwerin her zu Pferde die Herzöge Friedrich Wilhelm, Adolf Friedrich und Heinrich. Herzog Paul war dem Leichenzuge von Ludwigslust aus entgegengeritten. Vor der Kirche empfing Prinzessin Heinrich XVIII. Reuß die Leiche, welche von Offizieren zum Altar getragen und dort aufgebahrt wurde.

Zu den Beisetzungsfeierlichkeiten waren seit heute vormittag mit Extrazügen tausende von Fremden in Ludwigslust eingetroffen. Die Stadt trug überall Trauerschmuck, namentlich die Straße von der Kirche bis zum Mausoleum. Der Trauergottesdienst in der Kirche, in welcher der Sarg unter einer Fülle von Blumen aufgebahrt war, begann um 1 Uhr, nachdem die Kaiserin, Prinz Friedrich Leopold, der Großherzog, Prinz Christian von Dänemark, der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland und die übrigen Fürstlichkeiten eingetreten waren. Hofprediger Wolf hielt die Trauerrede. Nach Beendigung des Gottesdienstes bewegte sich der Leichenzug unter dem Geläute der Glocken und dem Donner der Kanonen nach dem Mausoleum. Die fürstlichen Herren folgten dem Leichenwagen zu Fuß, während die Damen nach dem Mausoleum fuhren; hier wurde die Leiche unter Gebeten in die Gruft gesenkt. Nach Beendigung der Feier fand um 3½ Uhr Tafel für die Fürstlichkeiten und Marschallstafel im Schlosse statt Die Kaiserin reiste um 4 Uhr 50 Min. nach Berlin zurück.

*

Fürst Ferdinand von Bulgarien trat heute vormittag die Reise zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Ludwigslust an. Gleichzeitig reiste eine Deputation des Garde-Kürassier-Regmts. dorthin ab. Die „B. N. N." halten die vielfach laut werdende Ansicht für richtig, daß des Fürsten Ferdinand von Bulgarien Anwesenheit in Berlin mit der Unterbringung einer größeren Staatsanleihe zusammenhänge. Der Geh. Kommerzienrath Krupp war auf Einladung des Fürsten nach Berlin gekommen und hatte auch gleichzeitig einen höheren Beamten seiner Werke aus Essen hierher beordert. Nach einer längeren Konferenz mit dem Fürsten Ferdinand ist Krupp nach Baden-Baden zurückgekehrt.

Die Kaiserbegegnung in Wien.

Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: „Mit warmen Begrüßungsworten feiert heute die österreichisch-ungarische Presse die Begegnung der Herrscher der beiden verbündeten Nachbarreiche. Als Kaiser Wilhelm im vorigen Jahre zur Theilnahme an der Frühjahrs-Parade in Wien erschien, kam er von der Begegnung mit König Humbert von Italien, es folgten ihm die Dankbezeugungen der italienischen Blätter für die ihrem Vaterlande nach dem Unglück in Afrika bethätigte bundesgenossenschaftliche Gesinnung in die Kaiserstadt an der Donau nach. Heute feiert die österreichisch-ungarische Presse von neuem und zum Theil im Hinblick auf die Ereignisse im Orient unseren Kaiser und seinen erhabenen Bundesgenossen als mächtige und entschlossene Förderer und Schirmherren des europäischen Friedens, deren Bestrebungen hoffentlich auch in Zukunft von Erfolg begleitet sein werden. Die diesjährige Begegnung ist in der That ein neuer Beweis der ausgezeichneten Beziehungen beider Reiche, den nicht nur die Völker der beiden Herrscher, sondern auch alle aufrichtigen Freunde des europäischen Friedens mit Genugthuung begrüßen dürfen."

Parlamentarisches.

* Die Meldung, daß das Vereinsgesetz gestern dem Abgeordnetenhause zugehen werde, hat sich nicht bestätigt. Als Grund bezeichnet die „Nat.-Ztg." den, daß das Gesetz dem Staatsministerium noch nicht vorgelegen habe. Doch, fügt sie hinzu, die vorgestrige Audienz des Ministers des Innern beim Kaiser habe vielleicht die Einholung der Ermächtigung zur Vorlegung des Gesetzentwurfs im — Staatsministerium gegolten. Aber hat nicht Minister v. Boetticher am 31. März im Reichstage erklärt, der Gesetzentwurf befinde sich im Staatsministerium in der Schlußredaktion?

* Zur Reichstagsersatzwahl in Wiesbaden haben die Konservativen beschlossen, von der Aufstellung eines eigenen Kandidaten abzusehen und für den Kandidaten der Nationalliberalen, Stadtrath Bartlin, zu stimmen.

Verwaltung und Rechtspflege.

* Nachdem die Grundzüge über die Umgestaltung der Medizinalbehörden nach sorgfältigen Vorarbeiten in der Medizinalabtheilung des Kultusministeriums fertiggestellt sind, beabsichtigt der Minister der Medizinalangelegenheiten Dr. Bosse, diese Grundzüge, bevor sie mit den anderen betheiligten Ressorts berathen und in die Form eines Gesetzentwurfs gekleidet werden, in einer freien Kommission von Parlamentariern, Verwaltungsbeamten und medizinischen Sachverständigen zur Erörterung zu stellen. Die Berathungen der Kommission werden am 3. Mai beginnen und unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. v. Bartsch in dem Geschäftsgebäude des Kultusministeriums stattfinden. Den Konferenzmitgliedern sind schon vorher zugleich mit den Grundsätzen mehrere hierauf bezügliche Denkschriften zugänglich gemacht worden, welche folgende technische und verwaltungsrechtliche Einzelfragen behandeln:

1. Das Verhältniß der Staatsverwaltung zur Selbstverwaltung auf dem Gebiete des Medizinalwesens,
2. die Bereitstellung öffentlicher Untersuchungsanstalten für die Zwecke des Gesundheitswesens,
3. die Abtrennung der gerichtsärztlichen Thätigkeit von dem Physikate,
4. die Umgestaltung des Physikats.

Man darf hoffen, daß auf diesem Wege die Berathungen zu einem ersprießlichen Ergebnisse führen und mit dazu beitragen werden, die auf dem Gebiete des Medizinalwesens geplante Neuordnung fördern zu helfen, wenn die Berathungen auch zunächst nur einen informatorischen Charakter haben.

* Zufolge Königlicher Verordnung vom 7. April, welche durch die Gesetzsammlung veröffentlicht wird, bedarf die Führung des Doktortitels und sonstiger mit akademischen Graden verbundener Titel, sofern dieselben nach dem 15. April d. J. außerhalb des Deutschen Reiches erworben werden, der Genehmigung des Unterrichtsministers. Eine beschränkte Erleichterung findet insofern statt, als es für nichtpreußische Reichsangehörige und Ausländer, welche sich nur vorübergehend oder im amtlichen Auftrage und nicht zu litterarischen oder sonstigen Erwerbszwecken in Preußen aufhalten, genügt, wenn sie nach dem Rechte ihres Heimathsstaates zur Führung des Titels befugt sind. Die Bestimmungen der Verordnung bezwecken, dem Mißbrauch entgegenzuwirken, der in Preußen mit werthlosen oder minderwerthigen ausländischen Diplomen getrieben wird und sich insbesondere auf medizinischem Gebiete und in verwandten Berufszweigen breit macht. Nur auf solche Diplome ist die Verordnung berechnet. Eine Beschränkung in der Führung akademischer Titel, welche auf Grund anerkennenswerther wissenschaftlicher Leistungen verliehen sind, ist nicht beabsichtigt. Vielmehr wird die Ertheilung der Genehmigung in derartigen Fällen ohne Beanstandung erfolgen können. Auch bleiben Doktortitel, welche von außerpreußischen Universitäten Deutschlands oder vor dem 15. April d. J. erworben sind, nach dem Vorgesagten selbstverständlich unberührt. — Für das Königreich Sachsen ist eine gleichartige Regelung bereits durch die mit Königlicher Genehmigung erlassene Verordnung des Ministeriums des Kultus und öffentlichen Unterrichts vom 27. Dezember 1878 erfolgt.

* Offiziös schreibt man heute: Ohne Zweifel ist mit dem ersten Generalpostmeister des Deutschen Reichs ein Mann von höchstem Verdienst um das Gemeinwohl aus dem Leben geschieden. Vaterland und Volk sind voll dankbaren Gedenkens seiner ersprießlichen Thätigkeit. Schätze zu sammeln ist ihm im Dienste des Reichs nicht vergönnt gewesen. Nach dem Reichsgesetze vom 20. April 1881, § 8, steht der Wittwe des verstorbenen Chefs der Reichspostverwaltung ein Wittwengeld von im ganzen jährlich 1600 Mark zu. Auf diesen Betrag ist die Wittwe dieses höchstverdienten Chefs einer obersten Reichsbehörde angewiesen, sofern nicht die Gnade des Kaisers ihr eine Zulage bewilligt. Diese Thatsache spricht eine nur zu deutliche Sprache. Sie beweist aufs neue, wie dringlich die Aenderung der bezüglichen Bestimmungen des Reichsbeamtenrechts ist.

* Die verlängerte Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrtkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer ist auf den preußischen Staatsbahnen zu dem diesjährigen Osterfeste bis einschließlich den 28. April d. J. mitternacht 12 Uhr festgesetzt worden. Die Rückfahrt muß daher bei diesen Fahrkarten spätestens bis zum 28. April d. J. 12 Uhr mitternacht einschließlich angetreten und darf nach Ablauf dieses Tages nicht mehr unterbrochen werden.

* Der Präsident der Landwirthschaftskammer der Provinz Posen, Major a. D. Endell-Kiekrz, hat sich im Kampfe mit der „Posener Ztg.," wie diese berichtet, eine Schlappe geholt, für die er sich bei dem Provinzialvorsitzenden des Bundes der Landwirthe in Posen, Major a. D. Endell-Kiekrz, bedanken kann. Er hat nämlich gegen den leitenden Redacteur der Zeitung, Herrn G. Wagner, wegen des Abdrucks einer Rede des Kaufmanns Rothholz auf der Generalversammlung der kaufmännischen Vereinigung zu Posen am 8. Januar eine Beleidigungsklage erhoben. Nachdem aber in der Voruntersuchung der Redacteur festgestellt hat, daß die Rothholz'sche Rede sich auf Angriffe gegen die in den Börsen vereinigten Kaufleute bezogen hat, welche Herr Endell in seiner Eigenschaft als bündlerischer Agitator in Ostrowo vom Stapel gelassen, hat die Staatsanwaltschaft das eingeleitete Verfahren gegen die „Pos. Ztg." und Herrn Rothholz eingestellt. „Der Versuch des Herrn Endell," schreibt die „Pos. Ztg.," „die gegen ihn wegen seiner bündlerischen Thätigkeit gerichteten Angriffe mit seiner Landwirthschaftskammerpräsidentenwürde zu pariren, ist also mißlungen."

* Der Geheime Oberregierungsrath und vortragende Rath im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. Althoff ist zum Direktor in diesem Ministerium und Wirklichen Geheimen Oberregierungsrath ernannt worden.

* In dem Prozesse des früheren Kolonialdirektors Dr. Kayser gegen Dr. Schröder-Poggelow hat die Staatsanwaltschaft die beim Reichsgericht gegen das freisprechende Urtheil eingelegte Revision zurückgezogen.

Volkswirthschaftliches.

* Nach einer Meldung aus Lissabon stände der Abschluß des neuen deutsch-portugiesischen Handelsvertrags, über den bekanntlich seit Jahren verhandelt wird, nahe bevor.

* Die Schnellzugsverbindung zwischen Berlin und Stockholm, welche, wie wir schon gestern erwähnten, am 1. Mai im Anschluß an die Betriebseröffnung der Crampas-Saßnitzer Hafenbahn ins Leben treten wird, wird die Reise von Berlin nach Stockholm und umgekehrt von etwa 32 auf rund 24 Stunden, also um ein volles Viertel, verkürzen. Die Abfahrt wird von beiden Orten etwa um 7 Uhr abends stattfinden und demzufolge die Ankunft zu gleicher Stunde des nächsten Tages. Außer für den Personen- und Postverkehr wird die neue Bahnverbindung auch für den Güterverkehr von Bedeutung sein, und es sind bereits mit Schweden die für die Entwickelung desselben dienlichen direkten Gütertarife vereinbart worden. Die Eröffnung der neuen Verkehrslinie wird in feierlicher Weise in Saßnitz durch Vertreter des Deutschen Reichs, Preußens und Schwedens erfolgen. Dann wird nach Schweden übergesetzt werden und auch dort die feierliche Einweihung der neuen Linie stattfinden. An der Feierlichkeit werden außer dem Vicepräsidenten des Staatsministeriums und dem Minister der öffentlichen Arbeiten eine Reihe anderer Minister theilnehmen. Auch soll es in der Absicht liegen, zur Erhöhung der Festlichkeit ein deutsches Kriegsschiff nach Saßnitz abzuordnen.

Heer und Marine.

* Das „Militär-Wochenblatt" bringt außer den bereits bekannt gewordenen Veränderungen in den höheren

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970422014/fragment/page=0001
DFG

Kommandostellen der Armee noch folgende: Generallieutenant v. Bomsdorff, beauftragt mit der Führung des 5. Armeecorps, ist unter Beförderung zum General der Infanterie zum kommandirenden General des 5. Armeecorps ernannt. Dem Generallieutenant Freiherrn v. Wilczek von der Armee ist der Charakter als General der Infanterie verliehen.

Ausland.

Der türkisch-griechische Krieg.

Die heute weiter vorliegenden, sich vielfach widersprechenden Drahtnachrichten lassen mit Sicherheit nur die eine Thatsache erkennen, daß es zu einem Entscheidungskampfe auf dem Hauptkriegsschauplatze, in Thessalien, noch nicht gekommen ist, daß er aber unmittelbar bevorsteht und auf griechischem, nicht auf türkischem Boden geschlagen werden wird. Die Türken haben sich nach mehrtägigen, beiderseits mit großer Tapferkeit geführten Gefechten des Melunapasses bemächtigt, durch den die kürzeste Straße von Elassona nach Larissa führt, sie haben sogar das wichtige Tyrnavos genommen, das den strategischen Riegel vor dem Einfallsthore von Meluna darstellt. Vermögen die Griechen diesen Punkt nicht wieder zu nehmen, so wird Marschall Edhem Pascha durch nichts gehindert, dem griechischen Kronprinzen eine offene Schlacht vor Larissa anzubieten.

Ueber die Schlacht bei Meluna liegen noch folgende Meldungen aus Elassona vor: Die türkischen Truppen drangen zur Attacke fröhlich singend vor, und wenn sie ein Blockhaus eingenommen hatten, umarmten sie einander voller Freude, tanzten und lachten wie Kinder; sie schleppten munter Batterien auf die Höhen und fochten 36 Stunden lang ohne Schlaf, Speise, Trank, so energisch wie anfangs. Unter den Todten ist Hafiz Pascha. Er ritt barhäuptig an der Spitze der Mannschaften trotz seiner 80 Jahre. Sein Adjutant bat ihn abzusteigen, als die Kugeln sausten. Hafiz erwiderte: „Ich stieg nie im russischen Kriege ab, warum jetzt? Vorwärts, Kinder!" Gleich darauf traf eine Kugel seinen linken Arm, er hielt aus. Eine zweite Kugel zerschmetterte seine rechte Hand, er hielt aus. Eine dritte Kugel durchbohrte endlich seinen Hals, als er eben die Mannschaften ansuerte. — Offizielle Depeschen aus Elassona vom Dienstag vormittag melden, die 5. Division habe am Montag bis zum Abend gekämpft. Alle Grenzpositionen auf dem griechischen Gebiete zwischen dem Fluß Xeroghys und Nezero sind von den Türken genommen worden. Marschall Edhem Pascha, dessen Hauptquartier sich am Montag in Myreve befand, ist gegenwärtig auf dem Vormarsch begriffen. Die griechischen Truppen haben sich aus der eroberten Position Meluna nach Osten gegen Larissa zurückgezogen. Der Divisionär Neschad Pascha schätzt die Stärke der Griechen auf 10 Bataillone. Die Griechen befestigten eine Stellung gegenüber von Kozköj, wo sich beide Parteien defensiv verhalten. Um den Rückzug der Griechen von Kozköj abzuschneiden, sind 24 Bataillone, 2 Kavallerie-Regimenter und eine Batterie abmarschirt. Eine zweite Depesche meldet, nach Angabe einer Patrouille befänden sich die griechischen Streitkräfte auf dem Rückzuge von Kozköj. Edhem Pascha ordnete die Vereinigung der 6. Division vor Kozköj mit der Operationsarmee an.

Die ottomanische Botschaft in Paris theilt folgende Depesche aus Konstantinopel von Dienstag abend 11 Uhr 49 Min. mit: Das Dorf Kriechora ist von den türkischen Truppen besetzt. Die Division Neschat Pascha nahm sämmtliche Punkte, welche die Ebene von Larissa beherrschen. In diesen Positionen und in Badji (?) wurden mehrere Gefangene gemacht, sowie Munition und Waffen erbeutet. Die beim Meluna-Passe geschlagenen Griechen sind in westlicher Richtung und nach Larissa zu geflohen.

Der Rückzug der Griechen von Turnavo erfolgte ziemlich geordnet. Bei Larissa, dessen Befestigungen in der jüngsten Zeit vollendet wurden, ist von griechischer Seite ein hartnäckiger Widerstand zu erwarten.

Der „Frankf. Ztg." wird aus Konstantinopel telegraphirt: Einem Dienstag mittag ausgegebenen offiziellen Siegesbulletin zufolge machten die Türken bei der Einnahme von Turnavo 800 Gefangene und eroberten 16 Geschütze. Dagegen wird von griechischer Seite bestimmt versichert, daß die griechische Armee einen großen Erfolg bei Mineßis, dem strategisch bedeutsamsten Punkte der ganzen türkischen Operationsarmee, erzielt und damit die Türken von jeder Rückzugslinie abgeschnitten habe. Bei dem Mangel verläßlicher Nachrichten sind sowohl die türkischen wie die griechischen Siegesberichte mit der nothwendigen Reserve aufzunehmen. Da die Militär-Attachés fast aller Botschaften heute nach dem Kriegsschauplatz abgehen werden, dürften in den nächsten Tagen sichere Nachrichten zu erwarten sein. Jedenfalls müssen die Griechen einen größeren Erfolg gehabt haben, da eine aus dem türkischen Hauptquartier in der Nacht eingetroffene Depesche u. a. meldet, daß die griechischen Geschütze System Canet sich den türkischen Krupp-Geschützen überlegen gezeigt hätten.

Das griechische Heer befindet sich, woran die „Voss. Ztg." erinnert, augenblicklich in einer ähnlichen Lage, wie Ende Juni 1866 die Oesterreicher: den Feind zwischen sich und dem Gebirge, das er eben überschritten, eine Lage, die den Feldzeugmeister Benedek und seinen Operationsleiter Krismanic mit der Hoffnung erfüllte, den Feind an den Bergen in seinem Rücken zu „zerquetschen," die aber thatsächlich zur Katastrophe bei Königgrätz führen sollte. Vielleicht ist Kronprinz Konstantin klüger, geschickter und glücklicher, als damals Benedek es war. Wirft er sich mit seiner ganzen Macht auf die Spitze der in die thessalische Ebene hinabsteigenden türkischen Heersäule, dann kann ihm bei Turnavos ein Platäa gelingen, nachdem ihm der Versuch, den Paß von Meluna zu einem neuen Thermopylä zu machen, mißglückt ist. Viel hängt in diesem hochkritischen Augenblick ab von seiner Entschlossenheit.

Bedenklich ist, daß ein Faktor, auf dessen Mitwirkung die griechische Politik und Heeresleitung bestimmt gerechnet hat, zu versagen droht: Der allgemeine Aufstand in Macedonien, dessen Ausbruch unmittelbar nach Eröffnung der Feindseligkeiten erwartet werden durfte, ist bisher nicht eingetreten, Edhem Pascha kann sich daher vorerst mit gesammelter Kraft auf das griechische Heer stürzen. Die Unruhen in Chios, Mytilene und Samos, von denen die gestrigen Drahtberichte sprachen, sind ohne jeden Einfluß auf den Gang der Ereignisse auf dem Hauptkriegsschauplatz; bricht nicht ein die türkische Armee in Rücken und Flanke bedrohender Aufstand der macedonischen Griechen im großen Stile aus, dann hat der Herzog von Sparta geringe Aussicht, sich auf die Dauer der Wucht der türkischen Uebermacht zu erwehren. Mit den Freischärlern, die von der Nationalliga bisher an die Grenze geschickt worden sind, ist wenig gethan, unter Umständen können sie dadurch, daß sie in Panik gerathen und die regulären Truppen mit hineinreißen, für das Heer zum Verhängniß werden.

Auch etwaige Erfolge auf dem westlichen Kriegsschauplatz werden die Hauptarmee in Thessalien nicht zu entlasten vermögen. Mag Preveza, mag noch ein halbes Dutzend türkischer Küstenstädte dazu in Trümmer geschossen werden, mag selbst die heute in Aussicht gestellte Schlacht bei Pentepigadia nördlich von Arta glücklich für die griechischen Waffen ausfallen, ehe ein solches Ereigniß seine Wirkung nach Thessalien hin zu äußern vermöchte, werden voraussichtlich die Würfel vor Larissa gefallen sein.

Nach einer in Athen eingegangenen Depesche aus Arta ist der Befehlshaber der griechischen Westarmee Oberst Manos nach Zerstörung der Arta gegenüber gelegenen türkischen Batterie von Imaret auf Philippiadha vorgerückt, ohne auf Hindernisse zu stoßen. Die Türken hatten die Stadt verlassen und angezündet. Oberst Manos nahm dieselbe in Besitz und hißte die griechische Flagge. — In Athen vermuthet man, daß das östliche Geschwader gegenwärtig die Befestigungen von Platamona, dicht an der Grenze, bombardirt. — Die Beschießung von Preveſa wurde am Montag mit Einbruch der Nacht eingestellt. Das Schiff „Basileus Georgios" hat sich bis auf eine Entfernung von 150 Meter genähert und wurde von den Türken mit Gewehren beschossen. Wie es nach athener Meldungen heißt, sind die Forts von Preveſa stark mitgenommen. — Nach einer der Pforte zugegangenen Mittheilung wurde gestern Preveſa neuerdings von 4 Kriegsschiffen bombardirt. Ferner ist ein Angriff von der Landseite über Salaguro im Zuge.

Eine Depesche des türkischen Corpskommandanten von Janina besagt, daß die Grenztruppen der 2. Division (Stabsstation Luros) am Montag den ganzen Tag im Feuer standen. Besonders heftig war der Kampf bei Kepruie. Die Türken hatten vier Verwundete, auf seiten der Griechen wurden ein Offizier verwundet und mehrere Soldaten getödtet.

Die Weisheit der europäischen Kabinette, die es mit ihrer fruchtlosen Uebergeschäftigkeit glücklich bis zum griechisch-türkischen Kriegsbrande kommen ließen, beschränkt sich vorerst auf unthätiges Abwarten bis zu einer ersten großen Niederlage eines der kämpfenden Theile, wobei ziemlich übereinstimmend an den Sieg der Türken geglaubt wird. Die Militär-Attachés, die sich ins Hauptquartier Edhem Paschas begeben haben, lassen sich hierbei wohl weniger von ihrer persönlichen Lernbegier leiten, als von der ihnen auferlegten Aufgabe, der Diplomatie den militärischen Zeitpunkt zum Eingreifen zu bezeichnen, der bei der Unwahrhaftigkeit der türkischen und griechischen amtlichen Berichterstattung leicht verpaßt werden könnte. — Die „Post" schreibt zu den Wirren im Orient, wenn Griechenland in dem Kampfe den Kürzeren ziehe, so werde es sich für die Leiden, die es zu ertragen habe, an seine Freunde halten können, die der warnenden Stimme Deutschlands kein Gehör schenken wollten. Deutschland habe einzig und allein im Interesse der Humanität den Krieg verhindern wollen. Jetzt müsse man den Wunsch hegen, daß die Wunden, die sich Griechenland in dem Kampfe holt, nur so tief seien, daß das Schmerzgefühl groß genug sei, um seinen Trotz und seinen Widerstand zu brechen.

Das Wiener „Fremdenblatt" führt aus, Griechenland habe den Krieg um jeden Preis gewollt, weshalb es unmöglich gewesen sei, es davon zurückzuhalten. Die Griechen würden aber, auch wenn das Glück der Waffen gegen sie entscheide und sie die Intervention Europas anriefen, dies ebenso wenig vergebens thun, wie wenn etwa die Türkei in diese Lage gerathen sollte, was allerdings nicht so wahrscheinlich sei. Die Mächte würden, wenn der Appell an sie ergeht, sich diesem Appell nicht entziehen und den Frieden wiederherzustellen suchen. Eins sollte nicht vergessen werden: indem die Mächte alles thaten, was sie thun konnten, um die Ruhe auf dem Balkan nicht stören zu lassen, erwiesen sie dem gesammten Europa einen großen Dienst. Dank dem gemeinsamen Vorgehen der Großmächte befestigte sich die Ueberzeugung, daß sie alle frei seien von kriegerischen Gelüsten und kriegerischer Gesinnung, und daß der Frieden zwischen ihnen als gesichert betrachtet werden kann, auch wenn auf dem Balkan Kanonen donnern.

Die „Times" erfährt aus Petersburg aus glaubwürdiger und zuständiger Quelle, daß der Minister des Auswärtigen Graf Murawieff ein Rundschreiben an die Mächte gerichtet hat, in welchem er denselben vorschlägt, eine abwartende Haltung zu bewahren, bis eine der kriegführenden Parteien eine Intervention nachsuchen würde. Sämmtliche Kabinette schlossen sich dem russischerseits kundgegebenen Vorschlage an. Gleichzeitig verhandeln die Mächte wegen der Wahl des provisorischen Gouverneurs für Kreta.

Weiter heben wir noch folgende Meldungen hervor:

Konstantinopel, 21. April. Der Vali von Albanien meldet, er sei nicht imstande, die kampffähigen Einwohner zurückzuhalten, diese planten, zu Tausenden in Griechenland einzudringen.

Der Kabinetsrath berieth über Vorsichtsmaßregeln, die zu den griechischen Ostern ergriffen werden sollen, da man Konflikte zwischen Türken und Griechen befürchtet.

In allen Civil- und Militärschulen wurden für die Dauer des Krieges Gebete und das Lesen der Koransuren angeordnet. In den hiesigen griechischen Kirchen wurden gestern Predigten abgehalten, in denen die türkischen Griechen zu einem loyalen Verhalten aufgefordert wurden. Desgleichen hat das Patriarchat auf türkischen Wunsch auch für die Provinzen angeordnet.

Von den Lokal- und Provinzbehörden wurde ein 15 tägiger Termin für die Abreise der griechischen Unterthanen bekannt gegeben. Die Frage bezüglich des vorläufigen Schutzes der griechischen Unterthanen ist offen geblieben. Von griechischer Seite hofft man eine Termin-Verlängerung und durch fremde Intervention die Einschränkung dieser Maßregel, da die Durchführung auch die türkischen Handelsinteressen schwer schädigen würde. Nach Salonikí wurde zum Schutze des Hafens ein Torpedo per Bahn expedirt.

Salonikí, 21. April. Der Vali besteht auf der Abreise sämmtlicher griechischer Unterthanen, die er für gefährlich hält.

Athen, 21. April. Die Truppenverschiffungen von hier dauern fort, selbst die Palastwache geht heute nach Thessalien. Hunderte von Bürgern Athens melden sich als Freiwillige.

Kanea, 21. April. Das österreichische Kriegsschiff „Sibenico" hat hier 120 muselmanische Flüchtlinge aus Kissamo gelandet. Italienische Truppenabtheilungen sind in Suda eingetroffen.

Oesterreich-Ungarn.

Wegen der Bauernunruhen bleibt Syrmien militärisch besetzt. In Essegg findet Anfang Mai die Gerichtsverhandlung gegen mehrere Hundert der verhafteten Bauern statt. Infolge dieser Verhaftungen, die sich auf zahlreiche Orte Kroatiens, Slavoniens erstrecken, herrscht ein großer Mangel an Feldarbeitern, wodurch die Bauern von Hungersnoth bedroht werden.

Frankreich.

Der „Köln. Ztg." wird aus Paris gemeldet: Das Arsenal zu Cherbourg wurde angewiesen, 4 Torpedoboote mobil zu machen. Zwei Bataillone Marine-Infanterie schiffen sich heute in Marseille nach Kreta ein.

Die von dem „Gaulois" gebrachte Meldung, die beurlaubten Offiziere des VI. Armeecorps seien zu ihren Regimentern einberufen worden, wird offiziös für unbegründet erklärt.

Italien.

Die Regierung hat ein Verbot der Abreise von Freiwilligen nach Griechenland erlassen.

Serbien.

Ein belgrader Telegramm der „N. Fr. Pr." bezeichnet die Nachricht über Rüstungen Serbiens, sowie über eine Aktionslust desselben für unwahr. Die Regierung werde in keiner Weise die Friedensabsichten Europas durchkreuzen, im Gegentheil dieselben mit allen Mitteln fördern; die freundschaftlichen Beziehungen zu Bulgarien verfolgen keinen anderen Zweck, als diesen. Auf seiner Rückkehr von der Reise nach Cettinje, welche ein höflichkeitsakt ist, wird der König mit dem Ministerpräsidenten Simitsch Wien besuchen, um mit den dortigen politischen Kreisen unmittelbar in Berührung zu treten.

Bulgarien.

Wie verlautet, hat der bulgarische Agent neuerdings in dringendster Form den Sultan um Ertheilung des erversprochenen Berats ersucht und darauf hingewiesen, daß ohne eine solche Bestätigung die Regierung in Sofia mit Rücksicht auf die Volksstimmung nicht länger in ihrer Unthätigkeit verharren könne. Man erwartet, daß die Pforte nunmehr drei der verlangten Berats baldigst ertheilen wird.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

— In einer gestern in Koburg abgehaltenen Sitzung des Komitee's für Errichtung eines Herzog Ernst-Denkmals, die unter dem Vorsitze des Herzogs Alfred abgehalten wurde, ist der erste Preis für einen Denkmalsentwurf dem Prof. Eberlein-Berlin, der zweite Preis dem Prof. Sommer-Rom und eine lobende Anerkennung dem Bildhauer Lepki-Koburg zuerkannt worden.

— Der 26. Chirurgen-Kongreß ist gestern im Langenbeckhause in Berlin eröffnet worden. Der Vorsitzende Professor Dr. Bruns aus Tübingen begrüßte die zahlreich erschienene Versammlung. Daran schloß sich die Berichterstattung über das letzte Jahr. In warm empfundenen Worten gedachte Professor Dr. Bruns dann der Todten des Jahres, vor allem des englischen Chirurgen Spencer-Walls. Hierauf begannen die Vorträge. Bis jetzt sind 62 Vorträge mit Demonstrationen angekündigt. Mit dem Kongreß ist eine Ausstellung verbunden, auf der u. a. auf Befehl der Medizinalabtheilung des Kriegsministeriums eine Sammlung von Röntgen-Photographien ausgestellt ist.

Die deutsche Kommission zur Erforschung der Pest

ist, eingegangenen Nachrichten zufolge, am 8. März in Bombay eingetroffen und hat, dank dem Entgegenkommen der dortigen Behörden und Ärzte von der ägyptischen Regierung nach Indien entsandten deutschen Bakteriologen Dr. Bitter, bereits am 10. desselben Monats ihre Arbeiten aufnehmen können. Als Arbeitsraum wurde ihr ein Laboratorium in den Munizipal Buildings zur Verfügung gestellt und außerdem, um Versuche an größeren Thieren anstellen zu können, ein provisorisches kleines Thierspital auf einem fiskalischen Grundstück errichtet.

Die Anschaffung des für die bakteriologische Untersuchung erforderlichen Materials von Pestkranken und Pestleichen hat sich wegen der Vorurtheile der eingeborenen Bevölkerung als sehr schwierig erwiesen. Trotz dieses Hindernisses und trotz der Mannigfaltigkeit hinsichtlich der Krankheitserscheinungen bei den zahlreichen klinisch beobachteten Pestfällen und bezüglich der in den Leichen gefundenen pathologischen Veränderungen ist die Kommission in der Lage gewesen, sich über die Art, wie der spezifische Krankheitskeim, der Pestbacillus, in den menschlichen Körper eindringt, und über die Wege, auf welchen er den Körper verläßt, auf Grund eigener Anschauungen und Untersuchungen ein vorläufiges Urtheil zu bilden.

In der überwiegenden Mehrzahl der Fälle sind es kleine Verletzungen, Kratzwunden u. dergl., welche dem Pestbacillus als Eingangspforte dienen; bei derartig entstandenen Erkrankungen pflegen die bekannten primären Drüsenschwellungen (Pestbubonen) beobachtet zu werden. So lange das von den Drüsen gebildete Filter nicht durchbrochen wird, kommt es nicht zur Entwickelung der wohl fast stets tödtlich verlaufenden septicämischen Form der Pest, bei welcher die Bacillen überall im Blut und dementsprechend in den inneren Organen gefunden werden. Tritt Eiterung der Bubonen ein, so gehen, wenigstens der Regel nach, die Pestbacillen sehr bald zu Grunde; es kommt dann aber nicht selten noch zu gefährlichen sekundären Infektionen, zumal mit Streptokokken. In den leichten Fällen bilden sich die Bubonen auch ohne Eiterung zurück. Für ihre Umgebung gefährlich werden die erwähnten Pestkranken höchst wahrscheinlich erst dann, wenn die Infektion des Blutes erfolgt ist, wobei, zumal infolge zahlloser kleiner Blutgefäßzerreißungen, die Krankheitserreger sowohl mit den Darmentleerungen als auch mit dem Urin den Körper verlassen können.

Eine zweite, bei weitem kleinere Gruppe von Erkrankungen ist durch die höchstwahrscheinlich primäre Betheiligung der Lungen, in einzelnen Fällen auch der Mandeln charakterisirt. Im ersten Fall kommt es zur Entwickelung von entzündlichen, mehr oder weniger ausgebreiteten Herden in den Lungen, in denen Pestbacillen in großer Menge gefunden werden. Die Bacillen, welche von solchen Kranken mit dem Lungenauswurf entleert werden, gefährden offenbar die Personen der Umgebung in um so höherem Maße, je rücksichtsloser die Entleerung des Auswurfs auf den Boden, die Wände ꝛc. erfolgt.

Ein Fall, in dem eine primäre Infektion vom Verdauungskanal aus hätte angenommen werden müssen, war der Kommission bislang nicht zur Kenntniß gekommen.

Im Anschluß an die im vorstehenden wiedergegebene Auffassung erscheint es verständlich, daß die Pest in Bombay unter der eingeborenen, vielfach dichtgedrängt in ärmlichen, von Ungeziefer bevölkerten Wohnungen und unter schlechten Ernährungsverhältnissen lebenden Bevölkerung einen so außerordentlich günstigen Boden gefunden hat, während die besser situirten Europäer fast ganz verschont geblieben sind.

Nach der von der Kommission gemachten Erfahrung kann eine mikroskopische Untersuchung des Blutes die Diagnose nur dann sichern, wenn im Blute zahlreiche Pestbacillen vorhanden sind; spärlichere Bacillen im Blute werden weit sicherer durch das Kulturverfahren nachgewiesen. Diagnostisch, nicht minder auch von allgemeinen Gesichtspunkten aus bedeutungsvoll erscheint ferner die von der Kommission gemachte Beobachtung, daß das Blutserum von Menschen und Thieren, die eine Pesterkrankung durchgemacht haben bezw. in deren Körper Pestbacillen vorher eingeführt waren, wenn es im Reagenzglase mit den Aufschwemmungen einer Pestbacillenreinkultur gemischt wird, eine specifische Wirkung auf die Pestbacillen ausübt, wie dies in ähnlicher Weise durch Typhusserum in Typhusbacillenaufschwemmung, durch Choleraserum in Choleravibrionenaufschwemmung bewirkt wird.

Provinzialnachrichten.

☆ **Wittenberg**, 21. April. [Buchführung ist die Seele jedes Geschäftes. — Unangenehme Nachbarschaft. — Das alte Jungfernwasser.] In dem Ladengeschäft des Fleischermeisters Reusch hier waren mehrfach Zehnmarkstücke in einem Raum der Ladenkasse gefunden worden, in den sie eigentlich nicht hingehörten und deren Vorkommen dort man sich nicht recht erklären konnte. Am Ostermontag ist ein wenig Licht in diese Sache gekommen. Die Frau Reusch wurde gewahr, daß der Bräutigam der Verkäuferin ein Pfund Wurst kaufte, und dafür zwar eine Mark bezahlte, aber zwei Pfund Wurst und 3 Mark zurückerhielt. Bei der nun natürlich sofort veranlaßten Durchsuchung der Sachen der Verkäuferin fanden sich nun nicht allein auch noch für 4 Mark Wurstwaaren, sondern auch baares

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970422014/fragment/page=0002

Geld und vor allem ein sorgfältiges Verzeichniß aller der von der Verkäuferin an der Ladenkasse verübten Diebstähle. Der Zettel trägt die Ueberschrift: „Alle Tage 50 Pf." Und dann folgen in langer Reihe die Notizen mit Angabe des Datums. Aber die Beträge, die sich bei Beginn der Liste längere Zeit auf 50 Pf. halten, erhöhen sich zu Ende der Liste auf 1 M., und endlich gar auf 1 M. 50 Pf. — Auf dem Hofe des Glasermeister Lantzsch am Markt hängt eine in mehrere Abtheilungen getheilte, als Taubenschlag dienende Kiste, deren Insassen sich in den letzten Tagen auffällig unruhig zeigten. Bei einer deshalb vorgenommenen Untersuchung des Schlages stellte sich heraus, daß die Hauskatze von der einen Flügelabtheilung Besitz zur Unterbringung ihrer jüngsten Familie ergriffen hatte, die nun freilich in humanster Weise dislocirt wurde, womit der Taubenfrieden wieder hergestellt ist. — „Das alte Jungfernwasser," unsere älteste, im Jahre 1558 eröffnete Wasserleitung, hat in den letzten Tagen in ernster Lebensgefahr geschwebt. Eine Strecke der Röhrfahrt liegt auf dem Grundstück des Rentier Schröder, das früher ein der kurfürstlichen Hofhaltung dienender Fischteich war. Schröder, der sonst den häufig nöthig werdenden Reparaturarbeiten an der Röhrfahrt nie ein Hinderniß entgegengesetzt, hat sich neuerdings darauf besonnen, daß sein Grundstück durch die Röhrfahrt an Werth als Baustelle verliert, und klagte gegen die Gewerkschaft des Wassers auf Entfernung der Röhren aus seinem Grundstück und erstritt ein obsiegendes Erkenntniß, das wenige Tage vor Ostern der Gewerkschaft zugestellt wurde, und das dem Gewerk die Verpflichtung auferlegt, die Röhren binnen drei Tagen aus Schröder's Grundstück zu entfernen, eventuell diesem das Recht zuerkennt, die Röhren auf Kosten des Gewerks entfernen zu lassen. Gegen diese Zwangsvollstreckung ist vom Gewerk vorläufig mit Erfolg Protest eingelegt worden, und steht nun ein neues Verfahren in Aussicht. Die Ausführung der Zwangsvollstreckung würde die 21 betheiligten Interessenten, von denen einige mit ihren Geschäften geradezu auf das alte Jungfernwasser angewiesen sind, in große Verlegenheit bringen.

Rp. **Delitzsch**, 21. April. [Verhaftung eines Verbrechers. — Mißbrauchter Urlaub.] Unsere Polizei hat in letzter Zeit entschieden Glück gehabt. Nachdem der verhaftete Kappler kaum abgeführt, ist es ihr gelungen, einen von Naumburg her steckbrieflich verfolgten Brandstifter, Namens Wurzler, dingfest zu machen. W. hatte seine Heimath, das benachbarte Dorf Paupitzsch, aufgesucht. Bei einem Besuch hier in Delitzsch wurde er ermittelt und verhaftet. Der Bruder des verhafteten W. hat vor einigen Jahren den hiesigen Kaufmann Schumann ermordet und büßt zur Zeit dieses Vergehen mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe in Halle. Dort hat er, dem Vernehmen nach, vor einiger Zeit einen Ueberfall auf einen Wärter ausgeführt, der ihm eine Verschärfung seiner Strafe einbrachte. — Halle hat seine „Lattcher," Delitzsch hat seinen „Wilhelm Schmalfuß." Dieser, ein wohl mindestens vierzigmal bestraftes Individuum, weit über die Grenzen unserer Stadt hinaus bekannt, hatte wieder einmal 7 Monate im hiesigen Gerichtsgefängniß wegen ruhestörenden Lärmens, Widerstands gegen die Staatsgewalt ꝛc. abzureißen. Vor den Feiertagen gelang es ihm, einen zweitägigen Urlaub zu erhalten, um den Umzug seiner Familie zu bewerkstelligen. Von diesem „Urlaub" ist „Willem" bis heute noch nicht zurückgekehrt. Wie es heißt, hat er sich nach Berlin gewandt, um dort die Feiertage in der Freiheit zu genießen. Jedenfalls erwartet den Entwichenen nach seiner Habhaftwerdung noch eine empfindliche Zusatzstrafe.

* **Naumburg**, 21. April. [Frau verw. Pastor Nietzsche,] die Mutter und langjährige liebevolle Pflegerin ihres unglücklichen Sohnes, des Philosophen Nietzsche, ist am Abend des zweiten Osterfeiertages hier gestorben.

♀ **Artern**, 21. April. [Eigenartiger Unfall. — Posthalter Schäfer †] Im benachbarten Dorfe Catharinenrieth fiel der Dienstknecht Müller beim Abladen von Ackergeräthen rücklings vom Wagen in eine Egge, wobei er so erheblich im Rücken und an anderen Körpertheilen verletzt wurde, daß er in das hiesige städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte. — Im Alter von 85 Jahren starb hier das frühere langjährige Mitglied der städtischen Vertretung, Hr. Posthalter Victor Schäfer. Derselbe hat sich mancherlei Verdienste um unser Gemeinwesen erworben und bis zu seinem Lebensende für städtische und andere öffentliche Angelegenheiten lebhaft interessirt; er gehörte bis zuletzt noch dem Gemeinde-Kirchenrathe als Mitglied an.

K. **Erfurt**, 21. April. [Nichtsnutzige Buben] zerschlugen in vergangener Nacht auf Eschleber Flur die auf dem Felde zurückgelassenen Pflüge und Eggen der Landwirthe Oehler und Bürge. Ferner stahlen sie eine Pflugwaage, welche dem Oekonom Hugo Sondermann in Waltersleben gehört.

Vermischtes.

Unterschlagungen. Die Firma Zacharias Hamburger Söhne in Posen ist durch ihren Reisenden Stolzmann auf eine ganz raffinirte Art und Weise um sehr hohe Beträge geschädigt worden. Bis jetzt ist ein Schaden von 70,000 M. festgestellt. Stolzmann, der auf Provisionen reiste, verkaufte die Waaren um 20 bis 30 Proz. billiger, als er sie verkaufen durfte. Der ungetreue Reisende ist verschwunden. Durch außerordentlich geschickte Fälschungen hatte Stolzmann die Betrügereien mehrere Jahre zu verdecken gewußt. — In Emmerich wurde der Redacteur der ultramontanen „Niederrheinischen Zeitung," Walter Derksen, wegen Unterschlagungen in Höhe von 100,000 M. verhaftet.

Schiffsunfall. In Kiel brach beim Anbringen eines Bootsdavits an dem im Trockendock der Kaiserwerft liegenden Schulschiff „Stein" die Hebevorrichtung. Der Schiffszimmerer Finger und der Oberbootsmannsmaat Vernity stürzten mit dem Davit in die Tiefe. Ersterer ist hoffnungslos verletzt, letzterer erlitt einen schweren Rippenbruch.

Gerichtet! In Paris wurden der Reitlehrer Soulard und dessen Geliebte Müller bei einem Rendezvous von Frau Soulard überrascht und beide von ihr erschossen. Frau Soulard wurde auf dem Bahnhof Saint-Lazare verhaftet.

Großer Brand. In Petersburg brannten auf dem Villenterrain hinter der Forstakademie fünfzehn den reichsten Einwohnern Petersburgs gehörende Villen mit sämmtlichem Mobiliar nieder. Der Schaden ist enorm.

Schiffsuntergang. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Meldung aus Wellington, Neu-Seeland, ist das englische Schiff „Zuleika" bei Kap Palliser untergegangen. Von den Personen, die sich an Bord befanden, sind nur neun gerettet worden.

Letzte Telegramme.

Athen, 21. April, 6 Uhr abends. (Meldung der „Agence Havas.") Der Kronprinz hat Larissa verlassen und sich auf das Schlachtfeld begeben.

Die Türken versuchten, wie es scheint, heute den Posten Prophet Elias, auf dem Wege nach Turnavo, zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen.

Die letzte Klasse der Reserve ist einberufen worden. Weitere Truppen gehen nach der Grenze ab.

Athen, 21. April, 8 Uhr abends. (Meldung der Agence Havas.) Das griechische Ostgeschwader bombardirte die türkischen Küstenstädte Platamona und Lephthokaria am Golf von Saloniki. Das Pulvermagazin von Platamona flog in die Luft.

Beim heutigen Bombardement durch das griechische West-Geschwader hat Prevesa (am Golf von Arta) stark gelitten.

Athen, 22. April. [Meldung der „Agence Havas."] Gestern begannen die Schiffe „Spetsai", „Basileus Georgios" und „Mianlis" das Bombardement auf Prevesa außerhalb des Golfs, wodurch die Forts Pantokratero und Hamichi stark beschädigt wurden. Im Innern des Golfs setzten das Fort Actium und die Kanonenboote das Feuer fort.

Auch am Mittwoch fand ein Kampf bei Damassi statt. Eine von Turnavo vorrückende griechische Brigade beschoß Damassi. Die Türken besetzten die Posten Lizaria und Karatzo, während die Griechen den Hügel Slati besetzten.

Washington, 21. April. Die republikanischen Mitglieder des Finanzkomitees sind für die Ablehnung der rückwirkenden Klausel der Tarifbill.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

— Die Hauptversammlung der Aachen-Mastricher Eisenbahngesellschaft genehmigte die Verstaatlichung der Linie Aachen-Hasselt, bezw. ihres Antheils an der Linie Aachen-Kohlscheid-Kaemphen durch Belgien bezw. Preussen; Belgien zahlt 12 Millionen, Preussen 1,129,000 Mark.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

New York, 21. April. [Telegr.] Rother Winterweizen nominell, Weizen April 81⅞, Mai 80½, Juli 79, Sept. 76⅜, Mais April 30¼, Mai 29¾, Juli 31⅜. Mehl 3,30. Getreidefracht 2½.

Chicago, 21. April. [Telegr.] Weizen April 73⅝, Mai 73⅝, Mais 24¼.

* **Hamburg**, 21. April. Weizen loco behauptet, holsteinischer loco 155—162. Roggen loco behauptet, mecklenburgischer loco 118—130, russischer loco behauptet, 83. Hafer behauptet, Gerste behauptet.

* **Stettin**, 21. April. Weizen 160—161. Roggen 119—121. Hafer 125—131.

* **Wien**, 21. April. Weizen per Frühjahr 7,91 Gd., 7,93 Br., Mai-Juni 7,75 Gd., 7,78 Br. Roggen per Frühj. 6,48 Gd., 6,50 Br., do. per Mai-Juni 6,44 Gd., 6,46 Br. Hafer per Frühjahr 5,97 Gd., 6,02 Br.

* **London**, 21. April. (Schluss.) Getreidemarkt fest aber ruhig. Mehl 1—1½ sh. höher als vorige Woche, Stadtmehl 14½—28 sh. Schwimmender Weizen ¼—½ sh. höher.

Petroleum.

* **Hamburg**, 21. April. Petroleum geschäftslos, Standard white loco 5,40 Br.

* **Bremen**, 21. April. (Börsen-Schlussbericht.) Raffinirt. Petroleum (Offiz. Notirung der Bremer Petroleum Börse.) Still. Loco 5,35 Br.

* **Antwerpen**, 21. April. (Schlussbericht.) Raffinirtes Type weiss loco 16⅞ bez. u. Br., per April 16⅞ Br., per Mai 17 Br. Ruhig.

* **New York**, 21. April. Petroleum Standard white in New York 6,05, do. in Philadelphia 6,00, do. Refined (in Cases) 6,50 do. Pipe line Certific. per Mai 84,00.

Wasserstände (+ bedeutet über, — unter Null).

Saale und Unstrut.

					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	20. April.	+ 0,90	21. April.	+ 1,04	—	14
Weissenfels, Oberpegel	»	+ 2,56	»	+ 2,58	—	2
do. Unterpegel	»	+ 0,80	»	+ 0,84	—	4
Trotha	21. April.	+ 2,40	22. April.	+ 2,40	—	—
Alsleben, Oberpegel	20. April.	+ 2,48	21. April.	+ 2,50	—	2
do. Unterpegel	»	+ 2,09	»	+ 2,20	—	11
Bernburg	»	+ 1,73	»	+ 1,72	1	—
Kalbe, Oberpegel	»	+ 1,74	»	+ 1,72	2	—
do. Unterpegel	»	+ 1,40	»	+ 1,46	—	6

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	April.	Fall	Wuchs		April.	Fall	Wuchs
Budweis	20. — 0,20	—	2	Torgau	20. + 1,86	—	—
Prag	» + 0,44	7	—	Wittenberg	» + 2,24	13	—
Jungbunzlau	» + 0,51	11	—	Rosslau	» + 1,90	—	4
Laun	» + 0,18	—	6	Barby	» + 2,36	—	6
Pardubitz	» + 1,05	—	27	Magdeburg	» + 1,97	—	2
Brandeis	» + 1,16	—	11	Tangermünde	» + 2,75	—	1
Melnick	» + 0,62	—	8	Wittenberge	» + 2,59	—	1
Leitmeritz	» + 0,49	—	6	Dömitz Peg.	20. + 2,17	4	—
Aussig	21. + 0,93	—	2	Lauenburg	21. + 2,25	5	—
Dresden	» — 0,35	—	9				

Aussig: Von den oberen Plätzen werden 0,18 m Fall gemeldet.

Schiffsverkehr und Frachten.

Aussig, 21. April. Heutige Fahrtiefe 61½ Zoll österr. Mass.

Berliner Börse vom 21. April.

(Ergänzung zu den Notirungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskonto.

Berlin Wechsel 3, Lomb. 4. Amsterdam 3. Brüssel 3. Petersburg 5½. Wien 4. London 2½. Paris 2.

Deutsche Fonds- u. Staatspap.

Barmer Stadtanleihe	3½	100,50B
Berliner Stadt-Obl.	3½	101,50bz
do. do. 1892	3½	101,40bz
Magdeburger St.-Anl.	3½	— —
do. do. neue	4	— —
Westpr. Prov.-Anl.	3½	100,00G
Bad. Staats-Eis.-Anl.	4	— —
Bairische Anleihe	4	102,50bzG
Braunschw. 20Thlr.-L	—	107,50G
Köln-Mind. Pr.-Anth.	3½	139,70bz
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	— —
Meininger 7 fl.-Loose	—	22,25G
Oldenb. 40 Thlr.-Loose	3	— —

Ausländische Fonds.

Argent. Gold-Anl. 5%	—	68,75bz
do. innere do. 4½%	—	56,40bz
Barletta 100Lire-Loose	—	27,10G
Bukar. Stadt-Anl. 1884	5	99,75bzG
do. do. 1888	5	99,75bzG
Chilen. Gold-Anl. 1889	4½	88,20bzB
Chinesische Anleihe	6	104,40G
do. do. 1896	5	98,50bz
Egyptische priv. Anl.	3½	— —
do. do. do.	4	— —
Freiburg. 15 Fr.-Loose	—	28,40bz
Griech. Anl. 1881—84	—	— —
do. kons. Goldrente	—	18,30bzG
do. Monopol-Anl.	—	— —
do. Gd.-Anl. v. 1890	5	— —
Mailänd. 10 Lire-Loose	—	12,40G
Mexikaner Anl. à 100.	6	97,00B
do. à 20.	6	98,30bz
Norweg. Staats-Anl. 88	3	— —
Oesterr. 1860er Loose.	5	148,10bz
Rumän. 5% Anl. 81 fd.	5	102,40bz
Russ. Gold-R. 1884, 88	5	— —
Russ. Orient-Anl. II.	4	— —
do. do. III.	4	— —
do. Nicolai-Oblig.	4	— —
do. Boden-Kredit	5	— —
do. do. gar.	4½	105,70bz
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	184,75bz
do. do. 1866	5	— —
Schwed. St.-Anl. 1886	3½	— —
do. do. 1890	3½	— —
do. Hyp.-Pfdbr. 1878	4	103,00G
Türkische Anleihe D.	1	17,45bz
do. Administ.	5	84,30bz
do. 400 Frcs.-Loose	—	88,00bz
Ungarische Gold I.-A.	4½	103,75bzG
do. Kr.-R.	4	99,70B

Industrie-Aktien.

A.-G. f. Anilinfabr.	12½	216,25G
Admiralsgarten-Bad	4	75,00bzG
Anhalter Maschinen	0	— —
Annaburger Steingut	—	192,10bzG
Archimedes	4½	137,00bzG
Bauges. Berl. Charlbg.	7,8	525,00B
do. B.-Wilmersd. T.-G.	26	706,00G
Braunschweiger Jute	12	175,75G
Berl.-Anh. Maschinen	6	170,50bzB
Berliner Bockbrauerei	8	180,75bzG
do. Brauerei Königst	6	142,50bz
do. Union Gratweil	5½	137,25bzG
Brsl. Eisenb. W., Linke	8½	221,50bzG
Breslauer Oelwerke	3½	100,70G
Charlottb. Wasserwerk	9	252,0 B
Chem. Fabr. Schering	11	225,00bzB
Chemn. Masch. Zimm.	3	134,75bzB
Dessauer Gas	11	207,50bzG
Dtsch. Gasglühl.-Ges.	130	740,00bzG
Egestorff-Salzwerke	8	151,20B
Elberfeld. Farbenfabr.	18	322,00G
Erdmannsdorf. Spinn.	0	89,90bz
Freund Masch. konv.	13	269,50G
Harburg-Wien Gummi	22	420,00bzG
Harkort St.-Pr. konv.	1½	153,50G
do. Brückenb. konv.	7½	131,10B
do. do. St.-Pr.	8½	134,00bzG
Hirschberger Masch.	8	125,00G
Keyling & Th. Eiseng.	5	118,00G
Kurfürstendamm-Ges.	—	— —
La Veloce, Ital. D.	0	110,25bzG
Ludw. Löwe & Co.	20	389,00bzG
Mälzerei Wrede	11	102,50G
Magdeburger Baubank	0	70,00G
Magdeb. Pferdebahn	6	194,75bz
Neuroder Kunstanstalt	5½	116,00bzG
Nordd. Eiswerke	1½	82,40bz
Omnibus-Gesellschaft	12	206,50B
Oppeln. Portl.-Cem.	7½	149,00B
Passage	4	93,60bzG
Pferdebahn, Breslauer	8½	235,00bzG
Saline Salzungen	7	95,50bzG
Sangerhäuser Masch.	22½	306,00bzG
Schäffer u. Walcker	2	85,00bzB
Schlesische Cement	10½	190,50bzG
Schwartzkopff	13⅓	243,00G
Siemens, Glas-Industr.	11	204,00bzB
Stettiner Cham. Didier	15	309,50bzG
Sudenburg. Maschin.	10	146,00B

Thüringer Salinen	5½	72,00G
Ver. Köln-Rottw. Pulv.	13	243,75G
Westf. Draht-Industrie	8	134,00B
do. Union konv.	1	— —
po. 6% St.-Pr.	7	— —
Wittener Guss	6½	152,25G
Wilhelmshütte	1½	— —
Zuckerfabr. Fraustadt	0	97,50G

Deutsche Eisenb.-Prior.-Oblig.

Mainz-Ludw. 75, 76, 78	4	100,10G
do. v. 1890	3½	100,40G
Ostpreuss Südbahn	4	— —

Deutsche Eisenb.-St.-Prior.

Breslau-Warschau	4	80,75bz
Dortmund-Gronau-E.	4	— —
Marienb.-Mlawkaw.	5	123,50bzG
Ostpreuss. Südbahn	5	119,25bzG

Eisenb.-Prior.-Obligationen.

Ital. Eis.-Obl. v. St. gar.	3	55,70G
do. Mittelmeerb. stfr.	4	98,00G
Lemberg-Czernowitz.	4	99,90bz
Oest.-Frz. Staatsb., gar.	3	92,30G
do. Ergänzungsn.	3	94,20G
do. Gold-Pr.	4	103,70G
Oesterr. Lokalbahn	4	101,80G
do. Nordwestbahn	5	110,80G
Südöster. Bahn (Lomb.)	3	74,10bz
do. Obligationen	5	108,75bz
Ung Nordostb. Gold-O.	4½	104,25bz
do. Eisenb.-Silb.-A.	4½	— —
Iwangorod-Dombr. gar.	4½	— —
Kosl.-Woronesch Obl.	4	— —
K.-Chark.-Ar., Obl ,89	4	100,90bz
Kursk-Kiew	4	102,30bz
Mosco-Kiew-Woron.	4	101,60bz
Mosco-Kursk	4	— —
Mosco-Rjäsan	4	— —
Mosco Smolensk	5	105,00G
Orel-Griäsi 1889	4	103,90bz
Rjäsan-Koslow	4	102,00B
Rjaschk-Morczansk	5	— —
Rybinsk-Bologoye	5	101,60bz
Russ. Südwestbahn	4	102,20B
Transkaukasische	3	— —
Warschau-Wiener 10er	4	— —
do. IX. Ser.	4	— —
Wladikawskas Oblig.	4	102,10G
do. ukdb. b. 1906	4	101,50bz
Manitoba rz 1933	4½	— —
Northern-Pac. I. b. 1921	6	112,00G
do. II. „ 1933	6	— —
do. III. rz. 1937	6	— —
do.	5	— —
S. Louis u. S. Fr. rz. 1931	6	107,10G
do. do. do.	5	93,25G
Central-Pacific	5	— —

Anatolische	5	82,30bzG
Portug. Eisenb.-O. 1886	3	61,75bzG
do. 1889	3½	— —
Serb. Eis.-Hyp.-Obl. A.	5	— —
do. Lit. B.	5	— —

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastricht	2½	104,00bzG
Altenburg-Zeitz	10,8	— —
Buschtiehrader B.	10¾	— —
Halberst.-Blankenb.	5½	134,25bzG
Ital. Meridional-Eb.	6⅗	123,00bz
Jura-Simpl. kv. Westb.	4	78,00bz
Ludwigshaf.-Bexbach	10	242,00G

Ausländ. Eisenb.-Stamm- u. Stamm-Prior.-Aktien.

Aussig-Teplitz	15	330,75B
Böhmische Nordbahn	8	— —
do. Westbahn	8	— —
Galiz. (Karl-Ludw.-B.)	5	110,10G
Graz-Köflach	5	— —
Kaschau-Oderberg	4	— —
Kronpr. R. St. Sch.	4	— —
Lemberg-Czernowitz	7½	— —
Oesterr. Nordwestb.	5¾	— —
do. B. Elbethalb.	5⅚	— —
Südösterreich (Lomb.)	4	32,90bz
Ungar.-Galiz. (gar.)	5	— —

Ivangor-Dombrowo	5	— —
Kursk-Kiew	9⅜	— —
Warschau-Terespol	5	— —
Warschau-Wien	19⅝	250,00bz

Gotthardbahn	7,4	153,40bz
Ital. Meridionaux	6⅗	— —
Lüttich-Limburg	⅘	45,60G
Luxemb. Pr. Hnr.	4	92,75bzG
Schweiz. Centralbahn	5½	128,75bz
do. Nordostbahn	6	106,40bz
do. Unionbahn	4	81,75bz

Deutsche Hypoth.-Pfandbriefe u. Rentenbriefe.

Anh.-Dessauer Pfdbr.	4	101,00G
D. Gr.-K.-B. IV. rz. 110	3½	— —
do. V. rz. 100	3½	99,00G
do. VI. unkb. b. 1900	4	102,60G
do. VII. unkb. b. 1903	4	103,60G
Deuts. Grundsch. Obl.	4	100,80bzG
do. do. V./VI.	4	104,00bzG
Deuts. Hyp.-B.-Pfddr.	4	101,10bzG
Hamb. Hyp. rzb. à 100	4	100,60G
do. unkdb. bis 1900	4	101,80G
do. alte Ser. 1-45	3½	98,80bz
do. S. 46-105, uk. 1905	3½	101,0 bz
Meininger. Hyp.-Pfdb.	4	— —
do. ab 1. I. 98 3½%	4	99,50bzG
do. II. unkdb. bis 1900	4	101,90bzG
do	3½	100,50bzG
do. Präm.-Pfdbr.	4	135,50bz
Nordd. Gr.-Cred. Pfdb.	4	100,20bzB
do. IV. V. ukb. b. 1903	4	102,20G
Ostpreussische	3½	100,10G
Pom. H. V., VI. 1900 uk.	4	101,50bzG
do. VII. VIII. 1904 uk.	4	103,60bzG
Posensche	4	— —
P.B.-C.-Pfd. I. II. rz. 110	5	114,90G
do. III., V. u. VI. rz. 100	5	105,90G
do. XIII. rz. 100	4	102,00G
Pr. Centrb.-Pfdb. 1900	4	102,25G
do. do. 1900	3½	99,30bz
do. do. 1906	3½	101,00bzG
Pr. Hp.-A.-B. VII-XII.	4	100,80G
do. do. XV-XVIII.	4	102,40bzG
Pr. Hp.-V.-A.-G.-Cert.	4	100,00G
do. do. 1905	4	103,60bz
do. do. Cert.	3½	98,75B
Pr. Pfdbr.-Bk. uk. 1905	3½	101,00bzG
do. Kleinb.-Obl. b 1904	3½	99,70B
do. Comm.-Obl. b 1907	3½	101,00G
Sächsische	4	104,00G
do.	3½	101,40B
Rentenbr. Westpr. ritt. I. I. B.	3½	100,10G
Rentenbr. Pommersche	4	104,60G
Rentenbr. Posensche	4	104,60G
Rentenbr. Preussische	4	104,60G
Rentenbr. Sächsische	4	104,60G
Rentenbr. Schlesische	4	104,60G

Bergwerks u. Hütten-Ges.

Aplerbeck	0	103,10bz
Arenberger Bergwerk	35	725,00bzB
Baroper Walzwerk	0	76,50G
Berzelius	5	122,75G
Bismarckhütte	8	222,50bzG
Bonifacius Bergwerk	0	119,50bz
Concordia Bergwerk	7½	222,00bzG
Consolidat. Bergw.-G	8	235,00bzG
Consol. Marie	0	110,80bzG
Duxer Kohlen kon.	12	170,00G
Eschweiler Bergwerk	3	174,00bzG
Gelsenkirch. Gussstahl	2	128,25G
Georg-Marien-St-A	0	122,50bzG
do. St.-Pr	4	127,10bzG
Harzer Eisenw. konv.	0	56,00bzG
do. do. St.-Pr.	0	56,50bzG
Inowrazl., Steinsalzb.	1¾	69,60bz
Kattowitzer	8	156,25bzG
Königin-Marienhütte	0	91,25bzG
König Wilhelm konv.	5	192,00bzG
do. St. Pr.	10	252,00bzG
Leopoldsgr. Edderitz	5½	102,00bz
Luise Tiefbau konv.	0	90,10bz
do. do. St.-Pr.	0	123,[illegible]5bz
Magdeburg. Bergwerk	13⅓	394,00G
Marienhütte Kotzenau	2½	90,50bzG
Menden & Schwerte kv.	0	— —
do. St.-Pr.	0	106,00G
Rheinische Stahl Lit. C.	10	193,00G
Schlesisch. Zinkhütten	12	205,50bzG
Stadtberger Hütte	3½	119,50G
Wurm-Revier	4	117,50bzB

Oblig. v. Industr.- u. Bergw.-Ges.

Allg. Elektr.-Gesellsch.	4	102,25G
Aschersleb. Kaliwerke	5	— —
Bochumer Gussstahl	4	104,00G
Dessauer Gas	4½	— —
Dortmunder Union	5	112,00bzG
Gr. Berl. Pferdeb. I. u. II.	3½	— —
Hamb. Packetfahrt	4	— —
Laurahütte	4½	97,20G
Naphta-Obligationen	6	— —
Norddeutscher Lloyd	4	— —
Oberschl. Eisen-Ind.	4	101,00G
v. Tiele-Winkler	4	— —
Zoologischer Garten	5	102,50G

Bank-Aktien.

Bank d. Berl. Kassenv.	5½	128,50bz
Berg.-Märk. B. i. Elbf.	7½	147,70bzB
Berliner Bank	7	110,75G
Börsen-Handelsverein	6	— —
Cob.-Goth. Kredit-Ges.	5	92,60G
Cöln W. u. Komm.	5	104,00bz
Danziger Privatbank	8	— —
Dessauer Landesbank	8	— —
Deutsche Grundschuld	7	131,25bzB
do. Effekt.-B. (Hahn)	7½	114,10bzG
do. Hypoth.-B. (Berl.)	6	119,60G
Dresdener Bankverein	7	118,40bzG
do. Kredit-Anstalt	12½	135,00bzG
Essener Kredit	7	144,00bzB
Gothaer Privatbank	6	— —
do. Grundkreditb.	4	126,25G
do. do junge	4	111,30bzG
Hamburg. Hypoth.-B	8	159,00G
Hamb. Com. u. Disk.-B	7⅓	131,20bz
Königsberg. Vereinsb	5	108,00bzB
Leipziger Bank	7½	172,00G
Lübecker Kommerzb.	6⅔	— —
Magdeburger Privatb.	5	108,60G
Nordd. Grund-Kredit	5	103,25G
Pr. Hyp.-B. (Spielh.)	6½	134,25G
Preuss. Pfandbr.-Bk.	7	128,30bzG
Realkredit-Bank	—	9,50G

Leipziger Börse, 21. April.

Zf.		M.		Zf.		M.	
3	Sächs. Rent.-Anl		97,50G	4	Mansf. Gew. 1882	500	103,00G
3	do.	1000	97,50G	4½	do. 1879		101,75G
3	do.	500	97,75B	4	do. Em. 1875		101,75G
		Thlr.		4	Lpz. Stadtobl. 1884		102,00G
3%	Staatsanl. 1855.	100	97,70B	4½	do. 1876		102,00G
3½	do. 67 kv. 4%	500	101,60G	3½	Altb. Landoblig.	1000	102,70B
3½	Landrentenbr.	500	100,25G	3½	do. do.	5000	102,70B

Div.	Eisenb.-Stamm-Akt.	
15	Aussig-Tepl. 500 fl.	330,50bz
8	Böhm. Nordbahn	— —
11.14	Buschtiehrad. Lit. A.	300,00B
10¾	do. do B	272,00G
10 fl.	Galiz. K.-Ludw.-B.	109,90G
5	Graz-Köflach	134,50G
2	Marienburg-Mlawka	83,00G

Div.	Eisenb.-St.-P.-Akt.	
5	Dux-Bodenb. Lit. A.	— —
5	do. do. B.	— —
5	Marienburg-Mlawka	— —

Div.	Bank- u. Kredit-Akt.	
11	Allg. D. Kr.-A. Lpz.	212,75B
8	Dresdener Bank	149,50G
6	Gothaer Privatb.	— —
7½	Leipziger Bank	172,50bzG
4¾	Sächs. Bank	128,25G
5	Zwickauer	— —

Div.	Ind.-Aktien, Pr. und Stamm-Prior.	
3	Chemn. Werkz.-M.-Fabr. (Zimmerm.)	136,00B
18	Cröllw. Papierfabr.	270,00B
—	4% do. Schldvschr	101,50G
2½	Dörstewitz-Rattm.	84,00G
2	D. W. M. (Sonderm. & Stier) Vorz.-A.	93,50bzG
4½	Geraer Jutesp. u. W.	267,50B
5	Germania (Schw. & Sohn)	153,00B
0	Hallesche Str.-B.	93,00B
1	Kette Elbs.-G.-Akt.	73,75B
9½	Körbisd. Zuckerfb.	108,00G

Div.		
5	Leipz. Baubank	103,00G
—	do Elektr.-Werke	135,75B
—	do. elektr. Strassb.	183,00bzG
10	do. Bierbr. Reudn., v. Riebeck & Co.	204,00B
15	Lpz. Kammgarnsp.	— —
11	do. Malzf. Schkeud.	175,00G
25 M.	Mansfelder Kuxe	995,00bzG
8	Sächs. Kammg.-Sp. (Solbrig)	93,75G
8	Sächs. Masch.-Fabr. (Hartmann)	189,75bzG
16	Sächs. Webstuhl-Fabr. (Schönherr)	222,00G
10½	Thür. Gasges. Lpz.	203,00G
10½	do. Stamm-Pr.	203,0 G
6	S.-Thür. Br.-V. St.	123,50G
6	do. St.-Prior.	132,00G
5½	Zeitzer Par. u. S.-A.	107,00bz
—	do. do. Oblig.	106,50G
6⅓	Zuckerfab. Glauzig	105,50B
0	Zuckerraff. Halle	111,50G

%	Ausl. Eisenb.-P.-Obl.	
3½	Aussig-Teplitzer	99,90G
4	Böhm. Nordbahn	101,70B
5	do. do. Gold	108,50G
4	Buschtihr. 1896 (stfr.)	102,00B
4	do. do.	— —
5	do. Em. 1868/71/72	109,00G
4½	do. Gold	— —
5	Dux-Bodenbach	109,00G
5	do. Em. 1871	109,00G
5	do. do. 1874	112,25B
4½	Graz-Köflacher	100,75G
5	do. Em. v. 1871 u. 72	102,25G
4	Kaschau-Oderberg	99,75B
4	Prag-Dux Gold	— —
5	do. Gold	— —
5	Prag-Turnau	— —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970422014/fragment/page=0003

Die Erneuerung der Loose zur 2. Klasse der Weseler Lotterie
hat bis zum 22. April, Abends, zu erfolgen.
Otto Hendel, Buchhandlung,
Markt 24.

Häuseranstrich

mit eigener Rüstung, daher wird selbige beim Anstrich nicht berechnet, sowie sämmtliche Maler- und Anstreicher-Arbeiten werden gewissenhaft und reell bei billigster Preisnotirung ausgeführt durch
M. Schwarze, Dryanderstraße 26.
NB. Auch wird bei irgend vorkommenden Arbeiten den geehrten Hausbesitzern oder Handwerksmeistern mein Leitergerüst ohne irgend eine geschäftliche Verbindlichkeit billigst verliehen. (e

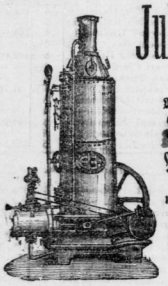
Siphon-Bier-Versand Paul Dänhardt,
Fernspr. 919. Gr. Berlin.

Im Ausschank stets vorräthig:

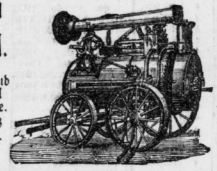
Hiesiges Bier nach Pilsener Art	à Krug	ℳ 1,50
Lagerbier	„ „	1,75
Hiesiges Bier nach Münchener Art	„ „	1,50
Tafelbier	„ „	1,60
Freyberg-Bräu	„ „	1,75
Echt Münchener Bürgerbräu	„ „	2,50
Echt Culmbacher I. Qualität	„ „	2,50

(Inhalt per Krug ca. 5 Liter.) (e

Lieferung frei Haus ohne Pfand.
Für Festlichkeiten im Hause das Beste.



Jul. Soeding & v. d. Heyde
Hoerde i/W. (ad
Maschinenbau-Anstalt und Kesselschmiede.
Locomobilen mit Ausziehkessel.
Dampfmaschinen und Röhrenkessel in jeder Größe.
Auf Lager bis 20 Pferdekraft.
Preislisten unentgeltlich.



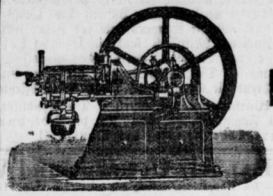
Deutsche Schreibfedern
aus der Fabrik von
Brause & Co. in Iserlohn
Unübertroffen! — Den besten englischen ebenbürtig. — Zu beziehen durch die Schreibwaarenhandlungen.

Pelz- und Wintersachen
übernimmt zur Aufbewahrung gegen Motten und Feuerschaden
Chr. Voigt, Schmeerstr. 21. Fernspr.

CACAO VERO
HARTWIG & VOGEL
Dresden.
CHOCOLADE
Anerkannt vorzügliche Qualität, ausgiebig, daher billig. — Zu haben in den meisten durch unsere Plakate kenntlichen Apotheken, Conditoreien, Colonialwaaren, Delicatess-, Drogen- u. Specialgesch.

Chem. reine flüss. Kohlensäure,
nach Analyse eines vereid. Chemikers 99,958 Vol. % Gehalt, das denkbar reinste Produkt, empfehle in 8, 10 und 20 kg-Flaschen zu billigsten Tagespreisen frei Haus resp. frei Bahn.
Otto Erlecke, Engros-Lager flüss. Kohlensäure,
Halle a. S., Augustastraße 15|16. Fernsprecher 611.

Neueste Maschinen der Gasmotoren-Fabrik Deutz.



Otto's neuer Motor
mit zwangläufiger Ventilsteuerung.
Gas-Consum:
je nach Größe 650—480 Liter pro Pferdekraftstunde.
Otto's neuer Petroleum-Motor für Solaröl.
Auf der Wanderausstellung der landwirthschaftlichen Gesellschaft zu Berlin von 28 concurrirenden Firmen
I. Preis.
Betriebskosten ca. 6 ₰ pro Pferdekraftstunde. Kostenanschläge gratis und franco. (ad
Gasmotoren-Fabrik Deutz,
Verkaufsstelle Leipzig: Leipzig, Bahnhofstraße 19.

Das beste Ruhelager
gewähren
Patent-Springfeder-Matratzen
= NON PLUS ULTRA =
von
Westphal & Reinhold, Berlin 21.
Überall käuflich! (ad

W. SPINDLER
Färberei und Reinigung
von Damen- und Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.
Wasch-Anstalt
für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.
Reinigungs-Anstalt
für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.
Färberei und Wäscherei für Federn und Handschuhe.
HALLE
11 Am Markt 11.
Färberei.

Fertige schwedische Zimmerthüren
in jeder Größe, nebst Futter und Bekleidungen, auch complett eingesetzt, liefert (e
E. Gerecke, Zimmermeister,
Thurmstraße 151.

Kelle & Hildebrandt, Dresden
EISENGIESSEREI (600 Arbeiter)

Special-Fabrik für Stalleinrichtungen.
Ausgeführt 260 Ställe für die Kgl. Marställe z. Dresden, etc.
420 Stände Dresdner Pferdebahnen. (ad

Eigenbau **Ahr-Rothweine** Eigene Kelterung.
Mosel- strong naturrein Rheinweine
beziehen die bedeutendsten Consum- und Kranken-Anstalten von
Joseph Brogsitter & Co.
Weinbergsbesitzer, Ahrweiler (Rheinland) Nr. 22.
Preislisten und Proben gratis und franco! (ad

Buchführung,
dopp. ital. ℳ 25 — einf. ℳ 15 — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Beyer,** Buchhalter, Krukenbergstraße 9. (e

R. Pfaudler
Leipziger Str. 33, II.,
„Rothes Haus" schrägüber.
K. Künstl. Zähne in verschied. Preisen, Plomb., Reinigen, Ausziehen, auch in d. Betäubung unter ärztlicher Assistenz, Sprechst. von 9—5 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr.

Copirbücher
Ia. 1000 Bl. von 2 ℳ an, Couverts, gr. Auswahl, Laufm. Formulare sehr billig. L. Keseberg, Heilgeismar. Muster franco. (ad

Vierdruck-Apparate,
neue und gebrauchte, Umänderungen, Reparaturen, Ersatztheile billigst. (e
Herm. Graeger Nachf., Aug. Hoske, Geiststraße 55.

Strohhüte
werden sauber gewaschen, gefärbt und nach den neuesten Formen modernisirt.
Hutfabrik A. Tenner,
Schmeerstraße 4, p. (e

Anzugstoffe.
Neuheiten in guter Qualität für Herren und Knaben, Billardtuch und feine farbige Damentuche zu eleganten Promenadenkleidern und Regenmänteln versende billigst, auch einzelne Meter. Proben frei! (e
Max Niemer,
Sommerfeld, N./L.

Gummi-Stempel-Fabrik
Nicolaistr. 6.
Alfred Pfautsch, Halle

Größte Auswahl
von neuen u. gebrauchten Möbeln zu billigen Preisen und nur guter Waare, als: Büffets, Herren- und Damen-Schreibtische, Plüschgarnituren, Purcel-Sopha's, Trumeau, Spiegel, Vertikows, Kleider- u. Wäscheschränke, Coulissen-, Sopha- und einfache Tische, französische Bettstellen mit und ohne Matratzen u. v. m. nur bei (e
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25.

Franzkohlenwerk bei Gerlebogk.
Dampfsprekkohlensteine
der neuen Campagne stehen unserer geschätzten Kundschaft zum Sommerpreise von 8 ℳ pro Mille ab unserer Fabrik wieder zur Verfügung.
Die Grubenverwaltung.

Zum Conserviren von
Strandschuhen
empfehlen: gelbe Leder-Appretur und Strandschuhcrême. (e
E. Walther's Nachf.,
Moritzzwinger 1 und Steinweg 26.

Die Expedition der Saale-Zeitung befindet sich
Gr. Berlin, Neue Promenade 1 und Markt 24 (Wangenbeinhaus).

Für den Anzeigentheil verantwortlich: W. König in Halle. Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel. Mit Unterhaltungsblatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18970422014/fragment/page=0004